

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 83.

Dienstag, den 13. April 1886.

(1553--1)

Edict.

Nr. 5777.

Ein Kaiserin-Maria-Theresia-Stiftplatz in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien.

In der k. k. Theresianischen Akademie in Wien kommt mit Schluss des II. Semesters des Studienjahres 1885/86 ein Kaiserin-Maria-Theresia-Stiftplatz zur Befetzung, wozu adeliche Zöglinge katholischer Religion, welche das achte Lebensjahr bereits erreicht und das zwölfte noch nicht überschritten haben, berufen sind.

Die Gesuche sind mit der Nachweisung über den Adel, mit dem Taufschneide, Impfungs- und Gesundheitszeugnisse, welche letzteres von staatlichen Sanitätsorganen ausgestellt oder doch bestätigt sein muss, dann mit den Schulzeugnissen der letzten zwei Semester zu belegen.

Sie haben Namen, Charakter und Wohnort der Eltern des Candidaten, bei Verwaisten die Nachweisung dieses Umstandes, die Verdienste des Vaters oder der Familie überhaupt, das Einkommen und die Vermögensverhältnisse der Eltern und der Candidaten, die Zahl der versorgten und unversorgten Geschwister, sowie die allfälligen Genüsse des Candidaten oder seiner Geschwister aus öffentlichen Casen oder Stiftungen mit den einschlägigen schriftlichen Belegen zu enthalten. Auch ist die Erklärung abzugeben, dass und von wem für die Candidaten die jährlichen Nebenauslagen in dem aus der Stiftungs-Dotation nicht bedeckten Restbetrage von 200 fl. werden bestritten werden. Da bei der Würdigung der einlangenden Gesuche lediglich die in denselben angeführten Daten und die bezüglich beibrachten Belege in Betracht kommen, sind Verfassungen auf etwa in früheren Bewerbungsgesuchen gemachte Angaben oder damals vorgelegte Befehle zu vermeiden.

Die Gesuche sind an das Ministerium des Innern zu stillisieren und längstens bis

10. Mai l. J.

bei jener politischen Landesbehörde einzubringen, in deren Verwaltungsgebiete der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Gesuche von Personen, welche unter Militärgerichtsbarkeit stehen, sind im Wege der vorgesetzten Militär-Commanden an die betreffende politische Landesbehörde zu richten. Wien am 5. April 1886.

K. k. Ministerium des Innern.

(1501)

Nr. 3241.

Concurs-Ausschreibung für die Aufnahme in die k. k. Cadetten-Schulen.

Mit Beginn des Schuljahres 1886/87 (18. September) werden in die k. k. Cadettenschulen Frequentanten in beiläufig nachstehender Anzahl aufgenommen, und zwar:

in den ersten Jahrgang der Infanterie-Cadettenschule in Wien, Budapest und Prag je	80;
in den ersten Jahrgang der Infanterie-Cadettenschule in Karlsstadt, Karthaus bei Brünn, Lobzow bei Kralau, Hermannstadt, Triefst, Liebenau bei Graz, Pressburg, Innsbruck und Temesvár je	30;
in den ersten Jahrgang der Artillerie-Cadettenschule	80;
in den ersten Jahrgang der Pionnier-Cadettenschule	40;
in den ersten Jahrgang der Genie-Cadettenschule	15;
in den dritten Jahrgang der Cavallerie-Cadettenschule	80;
in den vierten Jahrgang der Cavallerie-Cadettenschule	25.

Eine directe Aufnahme in den dritten und vierten Jahrgang der Artillerie- und der Pionnier-Cadettenschule, sowie in den zweiten und dritten Jahrgang der Genie-Cadettenschule findet nicht statt.

In die anderen Jahrgänge der Cadettenschulen werden Frequentanten nur insoweit auf-

genommen, als durch zufällige Abgänge (Tod, Enthebung etc.) Plätze frei werden.

Die Aufnahmebedingungen für die k. k. Cadettenschulen sind in der Instruction für die Truppschulen des k. k. Heeres VIII. Theil enthalten. Diese sind:

- Die körperliche Eignung;
- ein in jeder Beziehung mangelloses Vorleben;
- eine entsprechende Vorbildung;
- die Uebernahme der Verpflichtung, nach dem Austritte aus der Cadettenschule für jedes daselbst vollendete Schuljahr noch ein Jahr über die gesetzliche dreijährige Dienstpflicht hinaus im k. k. Heere präsent nachzudienen (die Uebernahme dieser Verpflichtung ist in den Aufnahmebedingungen auszusprechen);
- die Uebernahme der Verpflichtung, für die Anschaffung und Erhaltung der vorgeschriebenen Ausstattungsgegenstände aus eigenen Mitteln zu sorgen;
- der rechtzeitige Ertrag des Schulgeldes.

Hierbei wird aufmerksam gemacht, dass die Frequentanten der Cavallerie-Cadettenschule ausserdem alljährlich einen Beitrag von 200 fl. in den zur Beschaffung der Reitsperde und sonstigen Erfordernisse für den Reitunterricht an dieser Schule gegründeten Equitationsfonds auf einmal im vorhinein zu erlegen haben, welcher Betrag nur für Söhne minder bemittelter Officiere und Militärbeamten über begründetes Einschreiten auf 100 fl. herabgesetzt werden kann.

Zu Punkt C. Den Nachweis einer entsprechenden Vorbildung haben sämtliche Bewerber durch die Beibringung von Schulzeugnissen und die Ablegung einer Aufnahmeprüfung zu liefern.

Die Schulzeugnisse müssen nachweisen, dass der Bewerber nachbezeichnete Unterrichtsanstalten (-Classen) mit befriedigendem, mindestens „genügendem“ Gesamterfolge absolviert hat, und zwar beifolgende Aufnahme:

in eine Infanterie-Cadettenschule:

- für den ersten Jahrgang: die vier unteren Classen**);
- für den zweiten Jahrgang: mindestens die fünf unteren Classen,
- für den dritten Jahrgang: mindestens die sechs unteren Classen einer Realschule oder eines Gymnasiums oder den entsprechenden Jahrgang einer dieser Schulen gleichgestellten Lehranstalt,
- für den vierten Jahrgang: eine Oberrealschule oder ein Obergymnasium, oder eine dieser Schulen gleichgestellte Lehranstalt vollständig;

in die Cavallerie-Cadettenschule***):

- für den dritten Jahrgang: mindestens die sechs unteren Classen einer Realschule oder eines Gymnasiums, oder den entsprechenden Jahrgang einer dieser Schulen gleichgestellten Lehranstalt,
- für den vierten Jahrgang: eine Oberrealschule oder ein Obergymnasium, oder eine dieser Schulen gleichgestellte Lehranstalt vollständig;

in die Artillerie- oder Pionnier-Cadettenschule:

- für den ersten Jahrgang: die fünf unteren Classen einer Realschule oder eines Gymnasiums, oder den entsprechenden Jahrgang einer dieser Schulen gleichgestellten Lehranstalt****);

*) Mithingestellte Separat-Abdrücke dieser Aufnahmebedingungen sind bei L. W. Seidel und Sohn in Wien erhältlich.

**) Bewerber, welche bloß die drei unteren Classen einer Mittelschule absolviert haben, werden zur Aufnahmeprüfung nur dann zugelassen, wenn sie ein Vorzugszeugnis aufweisen.

***) Der erste und zweite Jahrgang kann in einer Infanterie-Cadettenschule frequentiert werden.

****) Bewerber, welche bloß die vier unteren Classen einer Mittelschule absolviert haben, werden nur dann zur Aufnahmeprüfung zugelassen, wenn sie ein Vorzugszeugnis aufweisen.

b) für den zweiten Jahrgang: eine Oberrealschule oder ein Obergymnasium, oder eine dieser Schulen gleichgestellte Lehranstalt vollständig.

Bewerber für die Aufnahme in den ersten Jahrgang der Genie-Cadettenschule müssen das Maturitätszeugnis über die vollständige Absolvierung einer Oberrealschule beibringen.

Sämtliche Bewerber der Cadettenschulen müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen.

Für den Eintritt in den ersten Jahrgang einer Infanterie-, dann der Artillerie- und der Pionnier-Cadettenschule erstreckt sich die Aufnahmeprüfung auf nachfolgende Unterrichtsgegenstände:

Deutsche Sprache, Arithmetik und Algebra, Geometrie, Geographie und Geschichte, und zwar in jenem Umfange, in welchem sie in den unteren Classen einer Mittelschule zum Vortrage gelangen.

Die Aufnahmeprüfung für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Genie-Cadettenschule erstreckt sich auf alle Unterrichtsgegenstände einer vollständigen Oberrealschule mit deutscher Unterrichtssprache in dem Umfange, welcher bei Absolvierung einer solchen Schule gefordert wird, und zwar aus:

Mathematik, darstellender Geometrie, Chemie, Physik, Geographie, allgemeiner Weltgeschichte, deutscher und französischer Sprache.

Für den Eintritt in den zweiten Jahrgang einer Cadettenschule erstreckt sich die Aufnahmeprüfung auf alle Unterrichtsgegenstände des ersten; für den Eintritt in den dritten Jahrgang auf alle Unterrichtsgegenstände des ersten und zweiten Jahrganges, und zwar auf die Gegenstände der Gruppe A des Lehrplanes der betreffenden Cadettenschule, mit Ausnahme der Nationalsprache, dann der militärischen Berufsfächer;

für den Eintritt in den vierten Jahrgang einer Infanterie- oder der Cavallerie-Cadettenschule auf alle Unterrichtsgegenstände der Gruppe A des ersten, zweiten und dritten Jahrganges.

Die Kenntnis dieser Gegenstände wird in jenem Umfange gefordert, wie dies für die betreffenden Jahrgänge vorgeschrieben ist.

Bewerber für den Eintritt in den vierten Jahrgang der Cavallerie-Cadettenschule müssen nebstbei den Nachweis einer gewissen Geschicklichkeit im Reiten erbringen.

Zu Punkt F. Das Schulgeld beträgt:

- „Söhne von Officieren, evangelischen und griechisch-orientalischen Militär-Geistlichen, Auditoren, Militärärzten, Truppen-Rechnungsführern, Militärbeamten und Unterofficieren des activen, des Ruhe- und des Invalidenstandes des k. k. Heeres, der Kriegsmarine und beider Landwehren“ 12 fl. jährlich;
- „Söhne von Officieren der Reserve und der nichtactiven Landwehr, von Officieren im Verhältnisse „außer Dienst“, dann von Hof- und Civil-Staatsbeamten und von Hof- und Civil-Staatsbediensteten“ 60 fl. jährlich; und
- „Söhne aller übrigen österreichisch-ungarischen Staatsbürger“ 120 fl. jährlich.

Das Schulgeld ist von den Angehörigen der Frequentanten halbjährlich und im vorhinein am 1. April und am 1. Oktober eines jeden Jahres bei derjenigen Cadettenschule zu erlegen, in welcher die Frequentanten aufgenommen wurden.

Die Schul-Commandanten können minder bemittelten Angehörigen von Frequentanten in berücksichtigungswürdigen Fällen gestatten, das Schulgeld innerhalb des Schuljahres in Monatsraten zu erlegen.

Eine Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes sowie eine Rückerstattung der gezahlten Beträge findet nicht statt.

Bei der Auswahl der Bewerber wird auf deren Vorbildung und bisher genossene Erziehung eine besondere Rücksicht genommen.

Die Aufnahmegebühren sind

bis längstens 25. Juli 1886

an das Commando jener Cadettenschule einzulisten, in welche die Bewerber aufgenommen zu werden wünschen.

Unvollständige oder verspätet einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Gegen die vom Commando einer Cadettenschule auf Grund der Vorschriften erfolgte Abweisung eines Aufnahmebewerbers ist jeder weitere Recurs unzulässig.

Wien im März 1886.

Vom k. k. Reichs-Kriegsministerium.

(1518--1)

Nr. 893.

Zur Wiederbesetzung der bei diesem Kreisgerichte erledigten Kerkmeisterstelle in der XI. Rangklasse wird der Concurs

bis 10. Mai 1886

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eingehändig geschriebenen Gesuche rechtzeitig bei dem gefertigten Präsidium einzureichen.

Militärbewerber werden auf die sie betreffenden besonderen Vorschriften aufmerksam gemacht.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Leoben, am 9. April 1886.

(1405--3)

Stiftung.

Nr. 5769.

Bei dem gefertigten Magistrat kommt für das laufende Jahr die vom Gemeinderathe der Stadt Laibach aus Anlass der Feier der silbernen Hochzeit Ihrer k. und k. Majestäten erledigte Heiratsausstattungs-Stiftung im Betrage von 100 fl. zur Verleihung.

Auf diese Stiftung hat eine ehrsame arme, in der Stadtgemeinde Laibach zuständige Jungfrau, welche sich seit 24. April 1885 verehelicht hat, Anspruch.

Die mit den erforderlichen Documenten belegten Gesuche sind

bis Ende April 1886

hiermit zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach am 31. März 1886.

Der Bürgermeister: Grasselli.

(1499--3)

Kundmachung.

Nr. 5011.

Mit 1. April l. J.

wurde der Postanweisungsverkehr mit Dänemark und Portugal (nebst Madeira und den Azoren) eingeführt. Der Höchstbetrag einer jeden Anweisung nach den genannten Ländern ist auf 200 fl. festgesetzt.

Die für diese Anweisungen entfallenden Gebühren sind dieselben, welche im internationalen Anweisungsverkehr Anwendung finden.

Triefst am 5. April 1886.

Die k. k. Post- und Telegraphen-Direction.

Kundmachung.

Mit 1. April l. J.

wurde das Höchstgewicht für Fahrpostsendungen im Localverkehr bei arabischen Postämtern auf 50 Kilogramm und bei nicht arabischen Postämtern auf 30 Kilogramm erhöht.

Hiefür sind die von dem Fahrposttarife für die erste Zone festgesetzten Gebühren zu entrichten.

Triefst am 5. April 1886.

Die k. k. Post- und Telegraphen-Direction.

Anzeigebblatt.

(1575--1)

Nr. 4481.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei in der Bagatellsache der Antonia Zirmann (durch Dr. Pfefferer) gegen Elisabeth Novak, Valentin Gosar und Josefina Rozina peto. 40 fl. f. A. dem unbekannt wo befindlichen Zweitgeklagten Herr Dr. Munda als Curator ad actum aufgestellt und demselben der diesgerichtliche Bescheid vom 28. November 1885, Z. 20311, und die Klage de praes. 29. Dezember 1885, Z. 22122, zugestellt worden.

Laibach am 11. März 1886.

(1238--2)

Nr. 3613.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Franz Vorstner (durch Dr. Jarnik) gegen Franz Novak von Eggdorf peto. 5 fl. 25 kr. f. A. den Tabulargläubigern Paul und Ursula Seškar von Eggdorf, respective den unbekannten Rechtsnachfolgern derselben, Herr Dr. Anton Pfefferer, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt, decretiert und demselben die zwei Feilbietungsbescheide vom 13ten Jänner 1886, Z. 20209, zugestellt worden.

Laibach am 26. Februar 1886.

(1523--1)

Nr. 5271.

Bekanntmachung.

Den unbekannten Erben des Lorenz Altes von St. Martin wird hiemit bekannt gemacht, dass in der Executionssache der Maria Malensek von Brod Nr. 7 gegen Lorenz Altes, rüchlich dessen Verlass, peto. 325 fl. f. A. für den letztern Herr Dr. Munda in Laibach zum Curator ad actum bestellt und decretiert wurde und dass ihm der Executionsbescheid vom 20. März 1886, Z. 5271, zugestellt wurde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. März 1886.

(1524--1)

Nr. 2619.

Bekanntmachung.

Den unbekannten Erben nach Valentin Telban von Bresowiz wird hiemit bekannt gemacht, dass in der Rechtsache des Josef Tribun von Gleinitz (durch Dr. Sajovic) peto. 57 fl. 77 kr. für obigen Verlass Herr Dr. Anton Pfefferer, Advocat in Laibach, zum Curator ad actum bestellt und demselben der Executionsbescheid vom 25. Jänner 1886, Z. 1191, zugestellt wurde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. März 1886.

(1249—3) Št. 1777.

Oklic izvršilne zemlj. dražbe.

C. kr. deželna sodnija v Ljubljani daje na znanje:

Na prošnjo Jakoba Zavašnika iz Zgornjih Glin je izvršilna dražba Josipu Selanu pripadajočega, sodno na 1530 gld. cenjenega zemljišča vložna št. 132 katastralne občine Trnovskega predmestja dovoljena, in so za izvršitev priredjeni trije roki, in sicer:

3. maja,

7. junija in

5. julija 1886,

vsakokrat ob 10. uri dopoludne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče, ako ne bi bilo mogoče ga pri prvi in drugi dražbi za ali čez cenitveno vrednost prodati, pri tretji tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik primoran, pred ponudbo 10% cenilne vrednosti za zastavo v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljknižni izpisek ležé v registraturi na ogled.

VLjubljani dné 9. marca 1886.

(1535—1) Št. 2833.

Oklic izvršilne dražbe premičnega blaga.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki naznanja:

Na prošnjo Nikota Zupaniča iz Groblje dovoljuje se izvršilna dražba Kate Stampaherevih iz Krasinc zarubljenih, na 215 gold. cenjenih posestnih in vžitnih pravic na parcele št. 152, 153, 1521, 2045, 2057, 2063, 2125, 2129, 2130, 2157, 2663, 2174, 2052, 2054, 1956, 2025, 2041, 2046, 3053, 2124, 2128, 2325, 2329, 2436, 2600, 2601, 2605, 2613, 2635, 2652, 2667, 1986, 2259, 1261, 2263, 2317, 2322 in 2382 davkarske občine Krasinc.

Za to določuje se dražben dan na

17. aprila 1886

ob 11. uri predpoludnem pri tej sodnji s pristavkom, da se bodo zarubljene pravice pri tej drugi dražbi za vsako ceno in za gotov denar oddale.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 3. aprila 1886

(1453—2) Št. 1411.

Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Kranji daje na znanje:

Na prošnjo Frana Omerse (po dr. Štempiharji) dovoljuje se izvršilna dražba Uršuli Azman lastnega, sodno na 972 gld. cenjenega zemljišča vložna št. 68 ad Naklas v Naklem.

Za to določuje se trije dražbeni dnevi:

prvi na 3. maja,

drugi na 12. julija in

tretji na 16. avgusta 1886,

vsakokrat od 11. do 12. ure dopoludne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem in drugem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri tretjem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljknižni izpisek ležé v registraturi na ogled.

C. kr. okrajno sodišče v Kranji dne 2. marca 1886.

(1367—3) Štev. 1366.

Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Vipavi daje na znanje:

Na prošnjo Florijana Čehovina iz Branice št. 14 dovoljuje se izvršilna dražba Jožefi Bizjak iz Branice št. 8 pripadajočega, sodno na 1039 gld. cenjenega zemljišča pod katastralno občino Erzeljsko vložna št. 27.

Za to določuje se trije dražbeni dnevi,

prvi na 30. aprila,

drugi na 29. maja in

tretji na 3. julija 1886,

vsakokrat od 9. do 12. ure dopoludne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem in drugem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri tretjem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10 proc. varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljknižni izpisek ležé v registraturi na ogled.

C. kr. okrajno sodišče v Vipavi dné 10. marca 1886.

(1466—2) Št. 1714.

Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

Na prošnjo c. kr. davkarje v Krškem dovoljuje se izvršilna dražba Janez in Fran Duhovega iz Zavratca, sodno na 215 gld. cenjenega zemljišča vložna št. 351 katastralne občine Studenec in vložna št. 687 občine Bučke.

Za to odločuje se trije dražbeni dnevi:

prvi na 5. maja,

drugi na 5. junija in

tretji na 7. julija 1886,

vsakokrat od 10. do 12. ure dopoludne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem in drugem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri tretjem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljknižni izpisek ležé v registraturi na ogled.

C. kr. okrajno sodišče v Krškem dné 5. marca 1886.

(1424—3) Štev. 1228.

Objava.

C. kr. okrajna sodnija v Kostanjevici naznanja s tem neznano kje bivajočemu Andreju Kuželu, oziroma njegovim nepoznanim dedičem, da je Janez Dvornik iz Krške Vasi zoper njega, oziroma njegove nepoznane dediče, pri tej sodnji zavoljo pripovedovanja zemljišča pod vložno št. 121 katastralne občine Čatež tožbo de praes. 9. sušca 1886, št. 1228, vložil ter se je v redno ustno razpravo v tej tožbi določil dan pred tukajšnjo sodnijo na

21. maja 1886

ob 8. uri dopoludne. Ker prebivališče toženega tej sodnji ni znano in ga morebiti ni v našem cesarstvu, postavlja se gospod Ivan Kalin iz Kostanjevice za oskrbnika v tem dejanji (kuratorja ad actum) za njegovo zastopanje in na njegovo nevarnost in troške.

To se toženemu naznanja z namenom, da naj ali ob pravem času sam pride ali si drugega zastopnika izvoli, tudi ga tej sodnji naznani, sploh da redno postopati in vse opraviti more, kar je za njegovo zagovarjanje potrebno, sicer se bode ta pravdna reč s postavljenim skrbnikom po določbah sodnega postopnika obravnavala, in bi toženec, kateremu je sicer na voljo dano, pravne pripomočke tudi imenovanemu skrbniku podati, si nasledke svoje zamude sam pripisovati imel.

C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 10. marca 1886.

(1467—2) Št. 1338.

Objava.

C. kr. okrajna sodnija v Kostanjevici naznanja s tem Urbanu Šušteršiču iz Sent Jarneja, oziroma njegovim neznanim pravnim naslednikom, da je Janez Lužar iz Drame št. 3 zoper njega, oziroma njegove pravne naslednike, pri tej sodnji zavoljo pripovedovanja zemljišča vložna št. 47 in 48 katastralne občine Sent Jarnej tožbo vložil, ter se redna ustna razprava v tej tožbi določuje ob 8. uri dopoludne pred tukajšnjo sodnijo na dan 21. maja 1886.

Ker prebivališče toženega tej sodnji ni znano in ga morebiti ni v našem cesarstvu, postavlja se gospod Ivan Kalin iz Kostanjevice za oskrbnika v tem dejanji (kuratorja ad actum) za njegovo zastopanje in na njegovo nevarnost in troške.

To se toženemu naznanja z namenom, da naj ali ob pravem času sam pride ali si drugega zastopnika izvoli, tudi ga tej sodnji naznani, sploh da redno postopati in vse opraviti more, kar je za njegovo zagovarjanje potrebno, sicer se bode ta pravdna reč s postavljenim skrbnikom po določbah sodnega postopnika obravnavala, in bi toženec, kateremu je sicer na voljo dano, pravne pripomočke tudi imenovanemu skrbniku podati, si nasledke svoje zamude sam pripisovati imel.

C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 17. marca 1886.

(1426—2) Št. 1230.

Objava.

C. kr. okrajna sodnija v Kostanjevici naznanja s tem neznano kje bivajočemu Josipu Bogovčiču, oziroma njegovim neznanim naslednikom, da sta Martin in Marija Petrič iz Brezja št. 7 zoper njega, oziroma njegove nepoznane naslednike, pri tej sodnji zavoljo pripovedovanja zemljišča pod vložno št. 167 katastralne občine Bregane tožbo vložila ter se v redno ustno razpravo v tej tožbi določil dan pred tukajšnjo sodnijo ob 8. uri dopoludne na

21. maja 1886.

Ker prebivališče toženega tej sodnji ni znano in ga morebiti ni v našem cesarstvu, postavlja se gospod Ivan Kalin iz Kostanjevice za oskrbnika v tem dejanji (kuratorja ad actum) za njegovo zastopanje in na njegovo nevarnost in troške.

To se toženemu naznanja z namenom, da naj ali ob pravem času sam pride ali si drugega zastopnika izvoli, tudi ga tej sodnji naznani, sploh da redno postopati in vse opraviti more, kar je za njegovo zagovarjanje potrebno, sicer se bode ta pravdna reč s postavljenim skrbnikom po določbah sodnega postopnika obravnavala, in bi toženec, kateremu je sicer na voljo dano, pravne pripomočke tudi imenovanemu skrbniku podati, si nasledke svoje zamude sam pripisovati imel.

C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 10. marca 1886.

(1452—2) Št. 1584.

Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Kranji daje na znanje:

Na prošnjo Mine Balantič (po Ferd. Sajovici v Kranji) dovoljuje se izvršilna dražba Simon Gregorčevega, sodno na 350 gld. cenjenega zemljišča vložna št. 33 ad Babenvrt v Očadovljah.

Za to določuje se trije dražbeni dnevi:

prvi na 27. aprila,

drugi na 21. junija in

tretji na 27. julija 1886,

vsakokrat od 11. do 12. ure dopoludne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem in drugem roku le za ali čez

cenitveno vrednost, pri tretjem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10 proc. varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljknižni izpisek ležé v registraturi na ogled.

C. kr. okrajno sodišče v Kranji dné 8. marca 1886.

(1151—3) Št. 455.

Oklic tretje izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki daje na znanje:

Na prošnjo gospe Antonije Hess iz Metlike dovoljuje se izvršilna dražba Janez Klementičevega, sodno na 555 gld. cenjenega zemljišča iz Mačkovca kur. št. 213 grajšćine Krupske.

Za to določuje se dražbeni dan na 7. maja 1886

od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči v sobi št. I. s pristavkom, da se bode to zemljišče pri tem roku tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljknižni izpisek ležé v registraturi na ogled.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 17. februvarija 1886.

(1149—3) Št. 1479.

Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki daje na znanje:

Na prošnjo Janeza Badovinaca iz Badovinc dovoljuje se izvršilna dražba Jure Vivodovega, sodno na 405 gld. cenjenega zemljišča z Krašnega Vrha št. 5, top. št. 528 ad grajšćini Soteska.

Za to določuje se trije dražbeni dnevi:

prvi na 5. maja,

drugi na 5. junija in

tretji na 3. julija 1886,

vsakokrat od 11. do 12. ure dopoludne, pri tem sodišči v sobi št. I. s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem in drugem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri tretjem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljknižni izpisek ležé v registraturi na ogled.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dné 23. februvarija 1886.

(1150—3) Št. 1424.

Oklic izvršilne zemljišćine dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki daje na znanje:

Na prošnjo gospoda dr. Janeza Skedla iz Rudolfovega dovoljuje se izvršilna dražba Janez Štefaničevega, sodno na 590 gld. cenjenega zemljišča iz Rozalnice kur. št. 422, 423, 508 in 822 ad grajšćini Metlika.

Za to določuje se trije dražbeni dnevi:

prvi na 5. maja,

drugi na 5. junija in

tretji na 3. julija 1886,

vsakokrat od 11. do 12. ure dopoludne, pri tem sodišči v sobi št. I. s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem in drugem roku le za ali čez cenitveno vrednost, pri tretjem roku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljknižni izpisek ležé v registraturi na ogled.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dné 20. februvarija 1886.

